

Krypto wird Mainstream –

Vom Freiheitskampf der digitalen Welt zur etablierten Asset-Klasse

Wer in Zeiten steigender Inflation und Niedrigzinsen über Anlageklassen abseits von Immobilien und Aktien spricht, beschäftigt sich meist mit sogenannten „Kryptos“ – Kryptowerten wie Bitcoin und Ethereum. Die digitalen Währungen sind spekulativ, hoch-volatil und gelten gerade für eine junge Generation von Anleger:innen als lukrative Wetten auf schnellen Reichtum. Von Kritiker:innen als wertloser „Zock“ verschrien, stehen Krypto-Assets mit einer Marktkapitalisierung von über zwei Billionen US-Dollar nun an der Schwelle zum Mainstream.¹ Doch wie konnte es so weit kommen?

Wer verstehen möchte, was hier passiert, sollte einen Blick in die nunmehr 29 Jahre anhaltende Entwicklungsgeschichte digitaler Assets werfen.

Cypherpunks und die Anfänge des Internets

Durch das Internet wurde die Welt digitalisiert: Daten wurden das digitale Gold des ausgehenden 20. Jahrhunderts und der Mensch lieferte das passende Rohmaterial. Eine neue Wirtschaft entstand. 1993 formierte sich in Kalifornien eine Gruppe von Programmierer:innen und Kryptograph:innen, die sogenannten Cypherpunks.² Ihr Anliegen war der Datenschutz und die Frage, wie sich offene Kommunikation, Privatsphäre und Menschenrechte vereinen und im Onlinezeitalter schützen ließen.³ Privat ist, was wir nicht mit Anderen teilen möchten. Privatsphäre ist die Freiheit, zu wählen, was wir preisgeben möchten. Der Lösungsansatz der Cypherpunks zum Schutz der Privatsphäre hieß Kryptografie: Die Fähigkeit, Daten für all jene zu verschlüsseln, die keinen Zugriff auf persönliche Informationen haben sollten.

Satoshi Nakamoto

Satoshi Nakamoto war ein Kind im Geiste der Cypherpunks. Wer den Geldfluss überwacht, ist in der Lage, jeden Aspekt des menschlichen Lebens zu kontrollieren. Diese Überlegungen mischten sich mit einem generellen Misstrauen gegenüber dem traditionellen Finanzsystem, das seinen Höhepunkt im Ausbruch der Finanzkrise 2008 fand – eine Krise, deren Auswirkungen auch 14 Jahre später noch mit monetären Maßnahmen bekämpft werden. Die Finanzkrise von 2008 war gleichzeitig auch die Geburtsstunde des Bitcoins.

¹ coinmarketcap.com: [Globale Marktkapitalisierung von Kryptowährungen insgesamt](#). Aufgerufen am 9. Februar 2022.

² Eric Hughes: [A Cypherpunk's Manifesto](#). 1993. Aufgerufen am 9. Februar 2022.

³ Eric Hughes: [A Cypherpunk's Manifesto](#). 1993. Aufgerufen am 9. Februar 2022.

Auf 21 Millionen Stück begrenzt, sollte der Bitcoin die erste limitierte, anonyme, fälschungssichere, zentralbank-unabhängige und globale Währung einer neuen digitalen Welt sein.

Am 31. Oktober 2008 wurde unter dem Pseudonym Satoshi Nakamoto auf der Plattform P2P Foundation das Whitepaper zu Bitcoin: A Peer-to-Peer Electronic Cash System veröffentlicht.⁴ Satoshi Nakamoto hatte mit der Blockchain-Technologie das Double-Spending-Problem gelöst und die digitale Integrität erfunden – aus heutiger Sicht, ein revolutionärer Akt.

„Das Hauptproblem mit Geld ist, das wir Vertrauen haben müssen. Wir müssen den Banken vertrauen, den Zahlungsabwicklern und Zentralbanken. Bitcoin macht dieses Vertrauen unnötig“⁵, kommentierte Satoshi seine Erfindung anhand des aller ersten von ihm geminteten „Genesis-Block“, am 3. Januar 2009.⁶

Im April 2011 ist der letzte E-Mail-Kontakt Satoshis mit Gavin Andresen, einem Software-Entwickler und Nakamoto-Unterstützer, bekannt. Andresen informierte Satoshi, dass sich die CIA für das dezentrale Netzwerk interessiere und Kontakt zu ihm und der Cypherpunk Community aufgenommen habe – Gavin und ein kleiner Kreis begnadeter Programmierer halfen Satoshi bei der frühen Ausgestaltung des Bitcoin-Netzwerks.⁷

Bitcoin war bereit. Das Netzwerk brauchte Satoshi nicht mehr, um weiterzubestehen. Der Rest ist Geschichte. Im Februar 2011 erreichte Bitcoin die Parität zum US-Dollar. Von Drogen-Dealer:innen und Kriminellen im Darknet als Zahlungsmittel über Silk Road, das Amazon der Unterwelt, genutzt, erhielt Bitcoin sein Schmutzel-Image – das ihm bis heute anhaftet.

Dabei wird gerne vergessen, dass technologischer Fortschritt keinem moralischen Kompass folgt. So war es die Porno-Industrie, die im „Krieg der Formate“ der VHS-Kassette, Blu-ray, 3D-Erlebnissen wie

⁴ Satoshi Nakamoto: [Bitcoin: A Peer-to-Peer Electronic Cash System](#). Aufgerufen am 9. Februar 2022. Siehe auch, [Bitcoin - P2P Foundation](#).

⁵ Kai Schiller: [Genesis-Block. Anfang einer Kryptowährung](#), vom 30. April 2019, erschienen bei: [blockchainwelt.de](#). Aufgerufen am 9. Februar 2022.

⁶ Bitcoin News: [A Deep Dive into Satoshi's 11 Year Old Genesis Block](#). Aufgerufen am 9. Februar 2022. Siehe auch: Benjamin Sherry: [What ist he Genesis Block in Bitcoin Terms](#), vom 29. Juni 2021. Abgerufen am 9. Februar 2022. Siehe auch: arte: [Mysterium Satoshi. Wie alles begann](#). 2021. Aufgerufen am 9. Februar 2022.

⁷ Oliver Völkl: [Krypto-Mythos Satoshi Nakamoto: Wer steckt hinter dem geheimnisvollen Bitcoin-Erfinder](#), vom 1. Dezember 2021, erschienen in: Focus Money. Aufgerufen am 9. Februar 2022.

Virtual Reality (VR) zum Durchbruch verhalf.⁸ Die kriminellen Early Adopter machten den Fehler zu glauben, Bitcoin sei wirklich anonym. Dem ist nicht so. Bitcoin ist pseudonym.⁹

Das dezentrale Register der Bitcoin-Transaktionen, die Blockchain, ist transparent und für jeden einsehbar. Die Blockchain ist letztlich eine Datenbank. Alle Nutzer:innen des Bitcoin-Netzwerkes besitzen eine Kopie der Daten. Wird bei einer Transaktion die Datenbank verändert, muss diese Änderung mit allen im Netzwerk beteiligten Nutzer:innen koordiniert und validiert werden.¹⁰ Dieses Prinzip macht Bitcoin so sicher. Es ist das Vertrauen darauf, dass niemand, selbst neueste Quantencomputer nicht in der Lage sind, alle dezentral im Netzwerk befindlichen Datenbanken aller Nutzer:innen gleichzeitig zu hacken.

Um Bitcoin zu versenden, muss eine Transaktion vollzogen werden. Geleitet wird dieser Prozess durch die Miner. Sie bündeln ihre Rechenleistung in einem Miningpool und erzeugen so einen neuen Block gebündelter Transaktionen, der dann der Blockchain hinzugefügt wird. Die Miner stehen untereinander in Konkurrenz, wer schneller in der Lage ist, mittels Rechenleistung, einen neu geschaffenen Transaktionsblock zu validieren. Die Validierung erfolgt durch die Lösung einer mathematischen Aufgabe. Wer diese schneller berechnet, validiert nicht nur einen neuen Transaktionsblock, sondern erhält dafür auch Bitcoin.¹¹ Die Blockchain ist somit eine dezentrale Datenbank in Form einer Aneinanderreihung validierter Blöcke von Transaktionen, bei dem jeder neu geschaffene Block auf dem vorherigen aufbaut.

Kryptowährungen an der Schwelle zum Mainstream

Was ist eine Währung? Eine Währung beruht auf Vertrauen. Eine Währung ist dann eine Währung, wenn sie als solche genutzt und anerkannt wird. Sie dient als Rechnungseinheit, Wertanlage und Tauschmittel.¹² Kryptowährungen erfüllen alle formalen Aspekte einer Währung – sie sind eben nur nicht physisch, sondern digital.

⁸ CHIP-Redaktion: [Hätten Sie es gewusst? Diese Technologien wurden dank der Porno-Industrie groß](#), vom 24. März 2017, erschienen bei: CHIP.de. Aufgerufen am 9. Februar 2022.

⁹ BisonBlog: [Bitcoin ist nicht anonym, sondern pseudonym](#), vom 23. Mai 2020, erschienen bei: Bisonapp.com. Aufgerufen am 9. Februar 2022.

¹⁰ BisonBlog: [Bitcoin ist nicht anonym, sondern pseudonym](#), vom 23. Mai 2020, erschienen bei: Bisonapp.com. Aufgerufen am 9. Februar 2022.

¹¹ BTC Echo.de: [Bitcoin Mining](#). Aufgerufen am 9. Februar 2022.

¹² Capital.de: [Definition von Währung](#). Aufgerufen am 9. Februar 2022.

Zwischen dem Erreichen der Parität mit dem US-Dollar im Jahr 2011 und dem bisherigen Allzeithoch des Bitcoins bei knapp 68.500 US-Dollar 2021 vergingen zehn Jahre. In dieser Zeit ist aus dem Bitcoin ein komplettes Ökosystem erwachsen – eine weltweite Blockchain-Ökonomie mit einer Fülle digitaler Assets und Anwendungen.

Die Anzahl der Krypto-Nutzer:innen hat sich in den vergangenen fünf Jahren weltweit verzwanzigfacht. Schätzungen von crypto.com gehen aktuell von über 300 Millionen aktiven Nutzer:innen aus.¹³ Im Ranking der größten Assets der Welt, nach Marktkapitalisierung, belegt Bitcoin mit seinem bisherigen Allzeithoch nach Gold, Apple, Microsoft, Saudi Aramco, Alphabet, Amazon und Silber Platz acht (\$1,183 T).¹⁴ Nach Schätzungen von Statista gibt es momentan über 10.000 verschiedene Kryptowährungen¹⁵ – die sich in drei Kategorien unterteilen lassen: Bitcoin und Stablecoins, als Wertspeicher, Anwendungsorientierte Kryptowährungen wie Ethereum mit dessen Smart Contracts, sowie sogenannte Memecoins wie Dogecoin und Shiba Inu. Alle genannten Kategorien haben ihre Existenzberechtigung. Sogar die scheinbar nutzlosen Memecoins. So lassen sich bereits heute mit Dogecoin und Shiba Inu Kinotickets bei AMC oder Gadgets über die Tesla-Website kaufen.

Die Evolution des Internets führte vom Desktop-PC zum Smartphone und weiter in die Anfänge des Metavers. Das Web 1.0 war durch statische Websites und Nutzer:innen charakterisiert, die Inhalte rein konsumierten. Web 2.0 wandelte sich zur Plattform-Ökonomie, in der die Nutzer:innen Inhalte plötzlich selbst kreierte.¹⁶ Aktuell befinden wir uns an der Schwelle zum Web 3.0. Eine Bezeichnung, die von Polkadot-Gründer und Ethereum-Mitbegründer Gavin Wood geprägt wurde.¹⁷ Web 3.0 wird der Theorie nach die Plattformökonomien und Datenkraken des Big Tech entmachten und durch ein dezentrales Online-Ökosystem auf Basis der Blockchain-Technologie charakterisiert sein. Der Mensch wird in diesem Szenario die Hoheit über seine Daten zurückerlangen und er wird seine Daten eintauschen – gegen materielle wie digitale Güter und Dienstleistungen.¹⁸

¹³ Crypto.com: [2021 Crypto Market Sizing Report & 2022 Forecast](#), veröffentlicht am 19. Januar 2022. Aufgerufen am 10. Februar 2022.

¹⁴ Iris Bülow: [Die 20 wertvollsten Vermögenswerte der Welt](#), erschienen am 12. November 2021, in: Das Investment. Aufgerufen am 10. Februar 2022.

¹⁵ Statista.com: [Anzahl verfügbarer Kryptowährungen weltweit in ausgewählten Monaten von Juni 2013 bis Februar 2022](#).

¹⁶ Online Marketing.de: Web 2.0. Abgerufen am 11. Februar 2022.

¹⁷ Rebecca King: [Web3: The hype and how it can transform the internet](#), erschienen am 01. Februar 2022 in: WEF – World Economic Forum.org. Abgerufen am 11. Februar 2022.

¹⁸ Rebecca King: [Web3: The hype and how it can transform the internet](#), erschienen am 01. Februar 2022 in: WEF – World Economic Forum.org. Abgerufen am 11. Februar 2022.

Die Anfänge des Metavers sehen wir bereits heute und auch hier werden Kryptowährungen und digitale Assets eine zentrale Rolle spielen. Jeder Aspekt des menschlichen Lebens verlagert sich ins Netz: digitale Kunst, virtuelle Grundstücke und Designer für digitale Kleidung und Accessoires. All dies ist bereits heute Realität und nicht nur die großen Internet-Unternehmen investieren Milliarden, um die Entwicklung unterschiedlichster Metaversen weiter voranzutreiben. So erzielen Louis Vuitton und Nike aktuell Millionensummen mit NFTs. Die NBA bietet ihre Top-Stars ebenfalls als digitale Assets in Form von Non-Fungible Token (NFTs) an – was der Zertifizierung eines Unikats als digitale Besitzurkunde auf Basis der Blockchain-Technologie entspricht. In diesem Kontext klingen digitale Währungen gar nicht mehr so abwegig und plötzlich ergibt alles einen Sinn.

Connecting the dots

Kryptowährungen und digitale Assets sind mehr als reine Spielerei. Sie sind Ausdruck einer Jahrzehnte andauernden technologischen Entwicklung. Eine Entwicklung, die nicht nur private, sondern zunehmend institutionelle Investor:innen fasziniert. Eine Entwicklung, die auch in weiten Teilen scheitern muss, um sich immer wieder neu zu erfinden. Die Welt benötigt keine 10.000 Kryptowährungen mit zum Teil negativer Umweltbilanz. Krypto wird daher auch auf absehbare Zeit ein spekulatives, volatiles und von regulatorischen, wie Nachhaltigkeitsfragen getriebenes Anlageprodukt bleiben. Doch darum geht es in der derzeitigen Diskussion nicht. Vielmehr geht es um die Idee, die diesen Assets innewohnt. Eine Idee, die ihren geistigen Ursprung im digitalen Freiheitskampf der frühen 1990er Jahre hatte. Eine Idee von Autonomie und Datenhoheit, weil schon damals eines klar war: eine digitale Welt benötigt eine digitale Währung. So werden sich jene digitalen Assets langfristig durchsetzen, die unsere Welt bereichern und zum Positiven verändern.